



Die Ausbildung von Lernenden als Chance am Beispiel des HEV Zürich

Die Ausbildung von Lernenden lohnt sich – und zwar nicht nur für die Lernenden, sondern auch für die Ausbildungsbetriebe. Der HEV Zürich bildet schon seit mehreren Jahren Lernende aus und könnte sich einen Betrieb ohne sie nicht mehr vorstellen.

Für ein Unternehmen ist die Ausbildung von Lernenden mit vielen Pflichten verbunden. So soll der Lernende während seiner Lehre sowohl schulisch als auch im Betrieb eine gute und fundierte Ausbildung erhalten. Diese Ausbildung ist für ein Unternehmen und dessen Mitarbeitende kosten- und insbesondere zeitintensiv. Hinzu kommt, dass die Jugendlichen ihre Lehre oft sehr jung - mit 16 Jahren – beginnen und sich mitten in der Pubertät befinden. Zusätzlich stellt der Schritt von der Schule in die Arbeitswelt eine grosse Veränderung dar. Eine weitere Herausforderung stellt die zunehmende Komplexität der Lehre dar. Ein Unternehmen, das kaufmännische Lernende ausbildet, sieht sich beispielsweise konfrontiert mit etlichen Abkürzungen wie ALS, PE, üK, QV, BIVO etc. Der administrative Aufwand nimmt neben dem hohen Ausbildungsaufwand also ebenfalls stetig zu.

Eine durch die Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern durchgeführte, repräsentative Untersuchung belegt aber, dass die anfallenden Bruttokosten für die Lehrlingsausbildung den Netto-Nutzen nicht übersteigen. Die Lehrlingsausbildung weist also ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis auf. In der ersten Hälfte der Ausbildungszeit investieren die Lehrbetriebe in die Lernenden, weshalb diese Phase auch als Investitionsphase bezeichnet wird. Hier müssen die Jugendlichen besonders intensiv betreut und geschult werden. Auch besuchen sie in dieser ersten Zeit häufiger die Berufsschule und fehlen demnach öfter im Betrieb. In der zweiten Hälfte ihrer Ausbildung profitiert der Ausbildungsbetrieb von den Lernenden. Es beginnt somit die Wertschöpfungsphase. Die Lernenden können aktiv im Betrieb mitarbeiten und gewisse Arbeiten selbständig ausführen. In vielen Berufsrichtungen – wie beispielsweise in der kaufmännischen Ausbildung – besuchen die Auszubildenden in der zweiten Hälfte ihrer Ausbildung die Berufsschule weniger oft. Sie sind somit häufiger im Betrieb und können dort vermehrt mitarbeiten und auch eigene Projekte betreuen. Es resultiert deshalb bereits am Ende der Lehrzeit ein Nettonutzen für den auszubildenden Betrieb.

Doch unabhängig davon, ob sich die Ausbildung von Lernenden finanziell lohnt, gibt es neben der sozialen Verantwortung viele Gründe, weshalb ein Unternehmen zum Lehrbetrieb werden und jungen Menschen einen Ausbildungsplatz bieten soll. Ein Unternehmen kann seine Lernenden während mehrerer Jahre ausbilden und kann sie nach Abschluss der Lehre als Fachkräfte zu guten Konditionen weiterbeschäftigen. Der Aufwand und die Kosten für die Suche nach Fachpersonal auf dem externen Arbeitsmarkt entfallen und können bei der Personalgewinnung eingespart werden.

Die ehemaligen Lernenden sind bereits optimal für die Bedürfnisse des Betriebs qualifiziert und kennen den Betrieb gut. Zudem haben sie sich bereits ein persönliches Netzwerk aufgebaut und kennen ihre Ansprechpartner und Schnittstellen in- und ausserhalb des Betriebs. Die Einarbeitungszeit entfällt dadurch entweder ganz oder kann zumindest massiv reduziert werden. Je schwieriger es ist, auf dem Arbeitsmarkt bereits fertig qualifizierte Fachkräfte zu finden, desto grosser ist der Nutzen der internen Ausbildung und der anschliessenden Übernahme der Lernenden. Nicht zu vergessen ist, dass Lernende neue, innovative Ideen einbringen und so helfen, Trends frühzeitig zu erkennen. Da die Ausbildung von Lernenden in der breiten Öffentlichkeit angesehen ist, profitiert das Image und der Bekanntheitsgrad eines Ausbildungsbetriebs enorm.

Lehrlingsausbildung am Beispiel des Hauseigentümersverbands Zürich

Der HEV Zürich hat die Vorteile der Lehrlingsausbildung erkannt und bildet seit vielen Jahren Lernende aus. Er bildet pro Lehrjahr eine Lernende/einen Lernenden als Kauffrau/Kaufmann im Profil E oder M aus. Zurzeit beschäftigt er insgesamt drei Lernende. Als Immobiliendienstleister bildet er die Lernenden in der Branche Treuhand/Immobilien aus. Im Rahmen ihrer dreijährigen Ausbildung durchlaufen die Lernenden alle Abteilungen des HEV Zürich und zwar: Empfang/Drucksachenverkauf, Immobilienbuchhaltung, Immobilienbewirtschaftung, Immobilienverkauf, Immobilienbewertung, Rechtsabteilung, Baumanagement. Zusätzlich zur schulischen Ausbildung erfahren sie auch eine umfassende und professionelle interne Ausbildung. So wird ihnen in allen Abteilungen das abteilungsspezifische Wissen in internen Weiterbildungskursen mit Immobilienbewirtschaftern, Maklern, Bewertern, Bauleitern und Rechtsanwälten vermittelt. Der Direktor des HEV Zürich, Albert Leiser, sieht die Lehrlingsausbildung einerseits als gesellschaftliche Verantwortung und andererseits als Chance, gute Nachwuchskräfte auszubilden. Im Immobilienmarkt ist es schwierig, auf dem externen Arbeitsmarkt gutes Fachpersonal zu finden. Die Lehrlingsausbildung stellt deshalb eine Chance dar, intern exzellente Fachkräfte auszubilden und schliesslich im Unternehmen zu beschäftigen. Nicht zuletzt deshalb hat er die Ausbildung von Lernenden seit 2007 im Leitbild des HEV Zürich verankert.

Die Bilanz der Lehrlingsabgänger des HEV Zürich sieht sehr gut aus: Bis jetzt konnten alle Lernenden nach erfolgreichem Abschluss der Lehre als Mitarbeitende angestellt werden. Einige ehemalige Auszubildende arbeiten bereits seit mehreren Jahren für den HEV Zürich, was ihre grosse Loyalität dem Arbeitgeber gegenüber aufzeigt. Andere ehemalige Auszubildende haben den HEV Zürich verlassen, sind aber wenige Jahre später wieder als Mitarbeitende zurückgekehrt. Für den HEV Zürich ist die Ausbildung der Lernenden deshalb eine erfolgsversprechende Investition in die Zukunft, die nicht mehr wegzudenken ist.

Autorin:

Claudia Neeracher ist Absolventin des Nachdiplomstudiums Master of Advanced Studies in Business Excellence an der Hochschule Luzern und arbeitet beim HEV Zürich unter anderem als Berufsbildnerin.